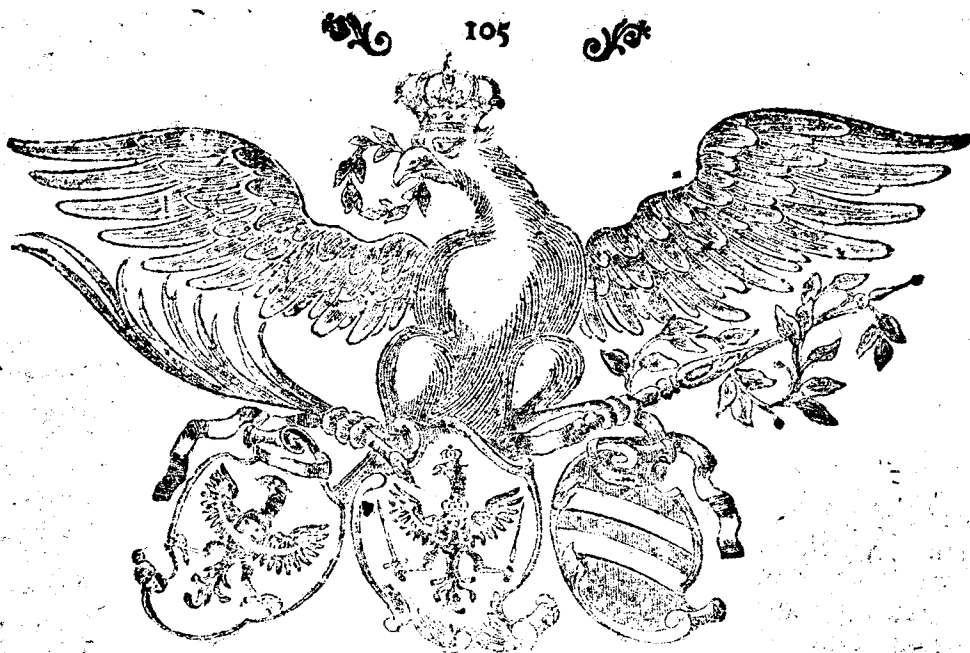




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XII. Montags den 28. Januar 1788.

Haag den 13. Januar.

Ihre Hochmögenden haben den Hrn. Baron von Nagel zu ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Hofe Sr. Britannischen Majestät ernannt.

Nach einem Briefe aus Lüttich vom 8ten d. d. hat der Hr. von Rissel, ehemaliger General in Diensten d. r. Generalstaaten, der aber wegen seines Ungehorsams gegen J. H. zur Zeit der glücklichen Revolution sich geüßigt sah, außer Landes zu gehen, von Sr. Allerschristl. Majestät das Commando über das neue Infanterie-Regiment erhalten, welches zu Verhüne errichtet, und, wie man sagt, aus 6000 Mann bestehen wird. Auch hat der König ihm den St. Ludwigskorden und den Range eines Marechal de Camp gegeben.

Nach Briefen aus Paris vom 6ten dieses ist auch der Obriste Matha, der bey Gelegenheit der Schelde-Streiftigkeiten ein Freycorps

zum Dienst der Republik errichtete, und nachher während den innern Unruhen den Staaten von Holland diente, darauf aber das Land verließ, nunmehr in die Dienste des Königs von Frankreich getreten, mit dem Range eines Obersten von der Culte. Auch haben Sr. Majestät ihm das Ludwigskreuz und eine Pension von 6000 Livres bewilligt.

(Haager französische Zeitung.)

Mannheim den 13. Jan.

Unser Hof-Astronom, Herr Fischer, hat den 1ten dieses mit einem achtfüßigen achromatischen Fernrohre, welches 150mal vergrößert, an der dunkeln Seite des Mondes einen lichten Flecken bemerkt, welcher einem Nebelsterne glich, wie man ihn mit freyem Auge sieht. Es war entweder der Flecken Plato selbst, oder ein anderer in der Nachbarschaft, welcher dieses schwache Licht von sich gab. Da dies dieselbe Gegend des Mondes

ist, in welcher Herschel einen feuerstehenden Berg gesehen hat, so ist zu vermuthen, daß dieser Vulkan wieder neue Flammen gefaßt habe, die sich aber mit Werkzeugen, wie man sie hier besitzt, nur als ein phosphorescirendes Licht bemerken lassen.

Aus Schwaben den 4. Jan.

Vermöge eines Schwäbischen Kreischlusses vom 22sten Dec. vor. J. ist für die 2000 Zugpferde, die in den Bayerischen, Salzburgerischen, Passauischen und Schwäbischen Ländern für die Kaiserl. Armee aufgekauft werden, freye Ausfuhr und Durchzug bewilligt worden.

Herr Hofrath und Professor Kerner zu Stuttgart hat die ganze botanische Sammlung, welche Herr Prof. Forster von seiner Südreise zurückbrachte, an sich gekauft, und wird sie nun dem Publicum in eben der Gestalt, wie seine Abbildungen aller ökonomischen Pflanzen, mittheilen. Es sind mehr als 500 Pflanzen mit den dazu gehörigen Nachrichten.

Mastricht den 8. Jan.

Unsere Staatentruppen sowohl als die in Holland zurückgebliebenen Preußen sind mit ihrem vortrefflichen Heerführer, dem Grafen von Falkenhausen, immer auf der Hut, und blicken überall umher, um jede neuauftretende Unruhe sogleich dämpfen zu können. Zu Amsterdam währt die Gährung noch fort, eben wie zu Rotterdam, wo dem Vernehmen nach dieser Tage wieder an 40 Häuser theils entfenstert, theils ausgeplündert worden sind.

Die sogenannten Patrioten fahren fort, mit Saet und Pack nach Frankreich und nach den Niederlanden auszuwandern, und es wird Frankreich ein leichtes seyn, neben der bereits vollständigen Lütticher Legion in kurzem eine zweyte von lauter Patrioten zu Stande zu bringen.

London den 4. Jan.

Zu dem feyerlichen Behör des Herrn Hastings werden in Westminster alle Anstalten getroffen. Das dazu erbaute Gerüste wird mit Scharlach bedeckt, und der ganze

Fußboden mit Matten belegt. Der Proceß wird wenigstens 6 Wochen dauern, und auf hundert tausend Guineen kosten. Wenn man dem Beklagten auch nicht ans Leben kommen kann, so wird er doch einen großen Theil seines Ostindischen Goldes, das er zusammengehäuft hat, in die Königl. Schatzkammer liefern müssen.

Es ist ohne Beispiel, daß man zur Zeit des Friedens so viel Truppen nach Indien gesandt hätte, als gegenwärtig. Nicht weniger als 6.800 Mann sind für unsere verschiedene Besitzungen in jenem Welttheile theils schon eingeschifft, theils bestimmt. Unter dessen verzögert sich auch, der innern Gährung ungeachtet, die entfernten Besitzungen nicht. Unsere letzten Briefe versichern, daß verschiedene Schiffe mit Kriegsbedürfnissen nach Ostindien, Martinique und St. Domingo theils segelfertig, theils abgegangen sind.

Stuttgart den 17. Januar.

Man konnte allhier nicht hundert Schritte auf den Straßen und in den Spaziergängen gehen, ohne den Hut zehnmal abzunehmen zu müssen. Die Mitglieder der herzogl. Regierung haben daher unseßlich die Verabredung getroffen, diese lästige Sitte ganz aufhören zu lassen, und haben ihren Untergebenen angedeutet, nie mehr vor ihnen den Hut abzunehmen; auch haben sie andern Landescollegien diesen Umstand bekannt gemacht, und sie zu einer gleichen Entschließung eingeladen. Einige Collegien, und besonders die hohe Carlsschule, haben bereits darcin gewilliget, so daß man nächstens das Vergnügen haben wird, überall zwanglos zu gehen, ohne unhöflich zu scheinen.

Machen den 5. Januar.

Das Reichskammergericht hat die von unserm Magistrat angeseuchte Abberufung der Pfälzischen Grenadiere vorläufig abgeschlagen, zugleich aber der hiesigen Kreiskommission Bericht abgefordert ob, zur Verminderung der Kosten der Stadt, ein Theil dieser Truppen, ohne Nachtheil der öffentlichen Ruhe, gemüßt werden könne. — Aus Köln mel-

det man, daß der den Protestanten dort bewilligte freie Gottesdienst noch manchen Widerstand findet, daß ein Theil der Bürger Vorstellungen dagegen eingereicht habe, und daß sogar einige Rathsherrn erklärt haben sollten: sie wollten lieber ihre Köpfe verlieren als darin willigen.

Constantinopel den 14. Dec.

Von den vor kurzem nach dem schwarzen Meere ausgelaufenen 5 Kriegsschiffen sind 3 durch Sturm in dem hiesigen Kanal zurückgetrieben worden. Von den nach Ochakow bestimmten 10 türkischen Kanonierschaluppen sollen 3 durch Sturm ganz zu Grunde gegangen seyn, die übrigen aber sich an den Küsten gerettet haben. — Der Ribaga, oder Lieutenant des Großveziers, ist abgesetzt worden, und der reiche Großadmiral, welcher die Flotte im schwarzen Meere en Chef kommandiren wird, hat dem Großvezier zu seinem auf den Februar festgesetzten Auszug zur Armee, 3000 Beutel vorgestreckt. — Der Rebelle von Scutari, den man schon für überwunden hielt, ist wieder vollkommen Meister von Scutari und der umliegenden Gegend, und hat den von der Pforte zu seinem Nachfolger ernannten Eschausch Dghiu angegriffen und auf das Haupt geschlagen, ihn auch selbst in der Schlacht erlegt.

Dresden den 10. Jan.

Der hiesige Stadtrath hat kürzlich einen Beweis seiner Beurtheilungskraft über den Werth eines wahren Künstlers gegeben, indem er den Marktgräflich-Anspach'schen Hofmaler, Herrn Raumann, ausdrücklich berufen, das große Altarstück in der neu erbaueten Kreuzkirche zu verfertigen. Dieser Mann, ein Bruder unsers verdienstvollen Capellmeisters, ist ein Schüler des verewigten Mengs. Seine Talente sind in Italien und Frankreich schon hinalänglich bekannt. Jeder redlich gesinnte Einwohner freuet sich im voraus, diese neue Zierde eines unserer Gotteshäuser den Verdiensten eines Eingebornen verdanken zu können.

Whitby, in Yorksire, den 29 December.

Am 24ten dieses hat sich alhier ein sonderbarer und für viele Einwohner trauriger Vorfall ereignet. Seit vielen Jahren hatte man dem Meere einen Strich Landes, der 300. Yards lang und 80. breit war, abgewonnen, auf welchem 1761. eine ordentliche Straße angelegt ward. Diese nahm schnell zu, und bestand im vorigen Jahre bereits aus 130. Häusern, die von mehr als 1000 Menschen bewohnt wurden. Am nordöstlichen Winkel dieser Fläche stand eine Batterie von 3 Canonen, wovon 1785. ein Theil ins Meer sank. Zu gleicher Zeit bemerkte man eine schmale tiefe Spalte von ansehnlicher Länge, die in gerader Linie mit dem Fuße der Anhöhe fortlief. Das viele im Herbste gefallene Regenwasser, welches von der Höhe in diese Oefnung stürzte, hat den Grund der Häuser nach und nach losgewaschen, und endlich das Unglück bewirkt, welches sich am 24ten dieses ereignete. In derselben Nacht stiegen einige Gebäude an, zu weichen, und die Einwohner die Einwohner derselben hatten sie kaum verlassen, als sie mit einem fürchterlichen Krachen einstürzten. Bald hernach folgten diesen noch fünf Häuser, und wurden von den andern Häusern abgerissen, die in der gefährlichsten Lage noch stehen blieben. Am folgenden Morgen war der Anblick noch fürchterlicher. Viele Häuser waren von denen, an welchen sie sich gelehnt hatten, losgerissen. Man sah Risse in selbigen vom Dache an bis auf den Grund. Andere waren bereits zum Theil weggesunken, und zur Vergrößerung des Schadens stürzten nunmehr auch von der Anhöhe, längs welcher hin die Häuser stunden, große Stücke Erdreichs herunter, welche die Verwüstung vollendeten, und verursachten, daß man sich nicht mehr dahin wagen durfte. Hundert und sechs und neunzig Familien sind dadurch um alles Ihrige gekommen, und haben bey dieser Winterzeit weder Obdach noch Lebensmittel.

Warschau den 23. Januar.

Im Jahr 1787 sind hier zu Warschau in

denen Römisch Catholischen Kirchen getauft worden 1670 Kinder männlichen Geschlechts und 1586 weiblichen Geschlechts, also überhaupt 3256 Kinder. Gestorben sind erwachsene Mannspersonen 495, erwachsene Weibspersonen 397, also zusammen 892.

Gestorben sind Kinder männlichen Geschlechts 550, weiblichen Geschlechts 526, also zusammen 1076 Kinder.

Die Anzahl also aller Gestorbenen, Erwachsenen und Kinder beläuft sich auf 1968 Personen. Getraut sind worden 747 Paar.

Nach denen von dem hiesigen öffentlichen Spital unter dem Nahmen des Kindlein Jesu bekannt gemachten Nachrichten sind vom 1. Januar 1772 bis zum letzten December 1786, durch 14 Jahr ist dieses Spital gekommen: Erwachsene Personen männl. Geschlechts 11812. Von diesen und denen Zurückgebliebenen vom Jahre 1771 sind gestorben 2804. Gesund sind worden und aus dem Spital gegangen 8984. Geblieben sind davon auf das Jahr 1787, 260. Erwachsene Weibspersonen sind aufgenommen außer denen so vom Jahr 1771 geblieben 20990. Von diesen und denen Zurückgebliebenen vom Jahre 1771 sind gestorben 2441. Gesund sind worden und herausgegangen 8590. Geblieben sind auf das Jahr 1787, 190. Kinder männlichen Geschlechts von einigen Jahren, die von armen Eltern hingegeben 540. Gestorben sind davon und denen Zurückgebliebenen vom Jahre 1771, 125. Abgegeben sind den Anverwandten, oder in Dienste, oder zu Handwerkern gekommen 371. Geblieben sind auf das Jahr 1787, 104. Kinder weiblichen Geschlechts von einigen Jahren, die von armen Eltern hingegeben worden 677. Von diesen und denen die vom Jahre 1771 geblieben, sind gestorben 118. Deßen Eltern, oder in Dienste sind abgegeben worden 438. Geblieben sind auf das Jahr 1787, 177. Ganz kleine Kinder männlichen Geschlechts sind aufgenommen worden 3825. Von diesen und den Gebliebenen von 1771 sind gestorben 2922. Denen Müttern sind abgegeben wor-

den, ingleichen denen Animen und Wärterinnen zur Erziehung 587. Geblieben sind im Spital auf das Jahr 1787, 316. Ganz kleine Kinder weiblichen Geschlechts außer denen Gebliebenen, sind angenommen worden 3698. Von diesen und denen Zurückgebliebenen vom Jahre 1771 sind gestorben 2780. Denen Müttern, Animen und Wärtern hat man zur Erziehung gegeben 541. Geblieben sind im Spital auf das Jahr 1787, 417. Im Jahre 1787 sind in dem Spital erwachsene Mannspersonen geblieben 260, Bis ult. December sind erwachsene Kranke aufgenommen worden 730, zusammen 990. Von diesen sind gesund worden 494. Von denen dießjährigen und remanenten sind gestorben 174, zusammen 668. Geblieben sind im Spital 322. Im Jahre 1787 sind erwachsene Weibspersonen im Spital geblieben 190. Kranke sind bis ult. Dec. aufgenommen worden 750, zusammen 940. Von diesen sind gesund herausgegangen 570. Von denen dießjährigen und remanenten sind gestorben 147, zusammen 714. Geblieben sind im Spital 223.

Spitalknaben die man erzogen und fremde sind geblieben 104. Angenommen von denen Wärterinnen und armen Eltern 75, zusammen 179. Von diesen hat man denen Verwandten und in den Dienst abgeben 32. Gestorben sind von ihnen 36, zusammen 68. Bleiben noch im Spital 111. Spitalmägdelein und fremde sind geblieben 177. Von denen Wärterinnen und armen Eltern angenommen 123, zusammen 300. Von diesen sind den Eltern und in Dienste gegeben worden 37. Gestorben sind davon 36, zusammen 73. Bleiben noch im Spital 227. Ganz kleine Kinder männlichen Geschlechts sind geblieben 366. Bey denen Animen sind gewesen 369, zusammen 735. Von diesen sind erzogen denen Müttern oder Freunden abgegeben worden 53. Von denen dießjährigen sind gestorben 143. Von denen vorjährigen 134 zusammen 330. Bey denen Animen befinden sich noch 405. Ganz kleine Kinder weiblichen Geschlechts sind geblieben 417. Bey

denen Armen befinden sich 335, zusammen 752. Von diesen hat man aufgezogen denen Müttern oder Freunden abgegeben 70. Von den diesjährigen sind gestorben 117. Von denen vorjährigen 113, zusammen 300. Von denen Armen befinden sich noch 452.

Es macht sich jezo alles zum Kriege fertig. Nach den Nachrichten von der Gränze sind die Oesterreicher durch die Pohlische Gränze vorgerückt, wo sich die Russen mit ihnen vereinigen werden, alsdenn geht der Weg nach der Moldau. Schiltten sollen fertig stehen. Der Weg ist nunmehr auch gut, so daß in kurz in wunderliche Aufstände erfolgen werden. Man wird sehen, wie sich die Türken, die jezo ganz grausam wider den Kaiser und Rußland aufgebracht, bey der Winter-Campagne bezeigen werden. Diese würden sie niemahls gewagt haben, wenn sie nicht durch andere Mächte dazu gebracht worden wären. Nunmehr da Frankreich nicht zur Kaiserlichen Allianz genommen worden, wird sich vieles zeigen.

London, den 4 Januar.

Zu Luton in Bedfordshire brach vor kurzem die Seuche der Kinderblattern auf eine sehr fürchterliche Art aus. Dies bewog den dasigen Pfarrer, Herrn Stuart, auf seine eignen Kosten 960 Personen beyderley Geschlechts, worunter sich Leute von 70 Jahren befanden, die Blattern einimpfen zu lassen, und zwar mit so glücklichem Erfolge, daß von dieser großen Anzahl nur zwey gestorben sind, und diese, wie man glaubt, noch dazu durch ihre besonders kräftliche Leibesbeschaffenheit. Herr Stuart hat für jede Person, die auf seine

Kosten eingimpft worden ist, zwey Schillinge bezahlt.

Das Gericht über Herrn Hastings wird nun bald seinen Anfang nehmen. Proceßse von dieser Art sind für die Mitglieder der beyden Parlements Häuser gemeinlich sehr beschwerlich, da die Pairs oder Mitglieder des Oberhauses, die eigentlich seine Richter sind, vermöge eines Befehls ihres Hauses verbunden sind, die Stadt von der Entscheidung des Proceßes nicht zu verlassen, und die Mitglieder des Unterhauses sich alle Morgen um 10 Uhr versammeln müssen, um sich in einer Committee des ganzen Hauses in den Saal zu Westminster zu begeben.

Königswarthe bey Pauen,
den 7. Jan.

In der Nacht vom 6ten zum 7ten dieses, ohngefähr nach 1 Uhr, kam hier bey einem Gärtner, Belzer, Feuer aus, welches, ehe hinlängliche Löschanstalten getroffen werden konnten, dergestalt um sich griff, daß es in kurzer Zeit 35 Wohngebäude, 18 Scheunen, 19 Ställe und 9 Schuppen verzehrte. Unter den Abgebrannten befanden sich 1 Bauerguth, 4 Gärtner und 30 Häusler-Nahrungen. Von Menschen ist dabey niemand verunglückt; jedoch sind an Vieh einige Stücken mit verbrannt.

Breslau den 28 Januar.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Die Mausfalle, oder die Reise nach Egypten, ein Lustspiel in 3 Aufzügen, von Herrn Spies. Hierauf folgt: Der Magnetismus.

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

J. G. Eichhorns Einleitung ins alte Testament, 3 Theile, gr 8. Leipz. 787 4 Rthl. 10 sgr.
Die Größe und Herrlichkeit Gottes in seiner Vorsehung und Regierung der Welt überhaupt und der Kirche Christi insbesondere, von P. Greve, gr 8 787 2 Rthl.

Der achte Illuminat, oder die wahren unverbeßerten Rituale der Illuminaten, 8. Edeßa, 788 18 sgr.

Maurererey von einer lichtern Seite betrachtet von einem unglücklich seyn sollenden Bruder, 8. Deutschland, 788 20 sgr.

Für Töchter edler Herkunft, eine Geschichte, 3 Theile, 8. Leipz. 787 2 Rthl. 15 sgr.



Ueber die Hebräischen Myfterien, oder die älteste religiöfe Freymaurerey, von Dr. Declus, 8. Leipz. 788 15 sgr.

Leo X. und Adrian VI., eine Unterredung über das Wiederaufleben der Rechte und Befugnisse der hohen Römisch-katholischen Geistlichkeit, 8. 787 10 sgr.

D. Joh. Helmr. Rahns Archiv gemeinnütziger physischer und medicinischer Kenntniße, 1ter Band, 2te Abtheilung, gr 8. Zürich, 787 1 Rthlr.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin.) Dohm Breslau den 4 Januarii 1788. Da auf die subhastirten und auf 6839 Rthlr. abgeschätzten Franz Weydlichschen Fundos am Hinterdohme in Termino ultimo 4950 Rthlr. geboten worden, so wird auf Instanz der Erben und Vormundschaft, ein nochmaliger Terminus zu deren Veräußerung auf den 9 Februarii 1788. früh um 10 Uhr bei dem hiesigen Dohm-Capitular-Vogtelamte, wo die Taxe zu inspiciren, anberaumat und Kauflußge dazu vorgeladen.

Heute wird in der Arletianischen Bücher-Auction pag. 172. No. 3791. fortgefahren werden. Breslau den 28 Jan. 1788.

(Lotterie-Nachricht.) Diesenigen Interessenten, so ihre Loose zur 2ten Classe 2oter Berliner Classenlotterie noch nicht renovirt, werden die Renovation gefälligst bis zum 26 Februar, bey ohnfehlbaren Verlust alles Unrechts, besorgen lassen, das ganze Loos mit 2 Rthl. 6½ sgr., das Halbe mit 1 Rthl. 3 sgr. 3 d., das Viertel mit 16 sgr. 8 d. in Courant. Einige Kaufloose stehen noch bis zum 28 Februar Abend um 7 Uhr zu diensten. Den 29 Febr. kommen die Gewinnlisten bereits an. Das ganze Kaufloos kostet 3 Rthl. 11 sgr. das Halbe 1 Rthl. 20 sgr. 6 d., das Viertel 25 sgr. 3 d. in Courant. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Interessenten franco erwartet, und dagegen jedermann wie bisher prompte Bedienung wiederfahren. Plans zu beyden Lotterien sind gratis zu bekommen. Breslau den 26 Jan. 1788.

J. D. Wengel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Diverse Waaren.) Bey Johann David Wengel, in der goldnen Krone am Ringe, And Pommerische Spick- und Pressgänse, Gänsebrüste, marlonirte Brücken, Lachs, Muscheln, geraucherter Lachs, Rücklinge, Maronen, Lapperdan, Ungarisch feines Spickobst, gefalzne Haufen, neuen Stockfisch, Schollen, neuen ächten österreicher Senf, Sardellen, Oliven, Capern, Drobeneeröl, französische Früchte, trocken und in Brantwein, Catharinen-Pflaumen, f. Mandeln in Schalen, Trauben-Rosinen, Trüffeln, Pistatien, Sago-Saft, diverse Sorten f. Käse, Arrac de Goa, f. Champagnerweine, weiß u. rothen, frische Salvelatwürste, Chocolate, Reiskries, Reismehl, Sago, f. holl. Verigrappe, diverse Sorten f. Rauch- und Schnupftobake, nebst vielen andern Sachen und Delicateffen stets zu haben.

(Lotterie-Nachricht.) Nach eingegangnen Extract und Gewinnlisten erster Classe 2oter Lotterie, können selbige von respectiven Interessenten nachgesehen, und gefallene Gewinnste sogleich in Empfang genommen werden, auch stehen noch Kaufloose zur 2ten Classe bis zum 27 Februar zu diensten, wie ingleichen auch in der Zahlen-Lotterie alle mögliche Sätze zur Bequemlichkeit jeden Sätzers gemacht werden können. Breslau den 25 Januar 1788.

Johann Fridrich Glos, bey der grünen Röhre im goldnen Stern.

(Zu vermietthen.) Auf der Schmiednitschen Gasse, nahe am Ringe, in No. 590. ist eine Wohnung vor einen Kirschner oder andere Handtlerung, zu vermietthen, und auf Öftern zu bestehen. Nähere Nachricht ist in gedachtem Hause zu erfahren.

(Diverse Waaren und zu vermietthen.) Bey dem Kaufmann und Conditor Ferdinand Nathanael Brosemann auf der Hummerey, ist frisch angekommen und in billigen

Preißen zu haben: alle mögliche Specerey: Material, und Farbe: Waaren, desgleichen auch sowohl alle feine als ordinäre Conditorenwaaren, alle Sorten Chocolade pro Pfund von 8 sgr. bis 45 sgr., Seidschäger Bitterwasser die Flasche mit Wappen 12 sgr., Selzerbrunnen 15 sgr. Coudower 7½ sgr. nebst allen hallischen Medicamenten, desgleichen frische Braunschweiger Würste, Westphälische Schinken und Hamburger Rindfleisch, neuen Senf, der Eimer 15 fl. auch Brücken, einmargionirter und geraucherter Lachs, nebst noch vielen andern Delicatesse. Auch macht derselbe bekannt, daß auf künftige Ostern bey ihm zu vermietzen ist ein großer Salon nebst 2 daran stoßenden Seiten: Stuben und Garten, nebst dazu gehöriger Küche par terre, eine Stiege hoch 2 Stuben, nebst den dazu gehörigen Kammern, Boden und Keller. Für einen Cofferier oder Fabrikanten wäre dieses Logis sehr bequem.

(Zur Nachricht.) Wenn jemand gegen den 20ten Februar eine Reise von Breslau nach Berlin oder Leipzig, mit Expresspost zu machen Willens wäre, und für noch eine Person im feinem Wagen Platz haben sollte, die gegen verhältnismäßigen Beytrag zu den Kosten mitreisen könnte, so wird gebeten, Herrn Wilhelm Gottlieb Korn Nachricht davon zu geben.

(Eine Frau so Dienste sucht.) Eine Frau von mittlern Jahren, ist willens kommende Ostern bey einer Herrschaft als Wirthschafterin, welche auch zugleich Wissenschaft vom der Köcherey hat, sowohl auf dem Lande als in der Stadt, sich in Dienste zu begeben. Nähere Nachricht giebt die Frau Bettverlohnern Schenken auf der Weidegasse beym Züchner Ehrlich eine Stiege hoch wohnhaft.

(Kleesaamen zu haben.) Bey dem Wirthschaftsamt Pöhlitz bey Dels, ist dieses Jahr guter ohgedörter Kleesaamen in einer ansehnlichen Quantität um billige Preise zu haben. Liebhaber belieben sich an Unterschriebenen zu wenden.

Schubert, Wirthschafts-Inspector.

(Kleesaamen zu verkaufen.) Bey dem Domino Mansern, Breslau. Creißes, ist der schon bekannte ächte Kleesaamen um billige Preise zu haben.

(Vrrlohrne Bockdecke.) Es ist am 26ten dieses Nachmittags gegen 5 Uhr eine weidstuchne Bockdecke mit doppelten weißen Franzen besezt, vom Wagen weggekommen; wer von derselben Nachricht zu geben weiß, hat einen Ducaten Douceur zu gewärtigen, und deshalb sich in der Zeitungsexpediton zu melden, woselbst zugleich nicht gefragt werden wird, wie man dazu gekommen.

(Zu verpachten.) Zu jedermanns Wissenschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß der Herr Graf von Schlabrendorf auf Stolz ic. gesonnen ist, mit Termino Johanni 1788. seine sämtliche Güther auf 6. auch 9 Jahre zu verpachten, welche folgende sind, als: Halben: dorf bey Striegau, Lauterbach, Köhrsdorf und Zubehör bey Volckenbapn, desgleichen Stolz, Giersdorf im Frankensteinschen Creiße, ferner die Herrschaften Kunzendorf, Plomnitz und Haszig in der Grafschaft Glas. Bey Stolz befindet sich ein Kalksteinbruch, nebst zwey ganz neu erbauten zum Steinkohlenbrennen eingerichteter Kalköfen, welche nach Belieben entweder mit in Pacht übernommen, oder auch davon ausgeschlossen werden können; desgleichen ist auf der Herrschaft Plomnitz eine ganz neu eingerichtete Leinwandbleiche vorhanden. Pachtinßigen steht frey, sich unter der Zeit gedachte Güter in Augenschein zu nehmen, und von deren Beschaffenheit sich zu informiren. Zu Vernehmung derer näheren Pachtbedingungen wird Terminus auf den 4ten Februar 1788. vor dem Justizamte in Stolz angesetzt, in welchem sich Pächter melden, und ihr Gebot abgeben können. Stolz den 1ten Dec. 1787.

(Bau-Entreprise.) Von dem Königl. Prinzlichen Amte Auras wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Wiederherstellung der in Bau verfallenen Catholischen Kirche zu Ebenau *Terminus licitationis* auf den 16 Februar a. c. festgesetzt worden; Bau lustige können sich daher in gedachten Termino früh um 9 Uhr im Amte melden und ihr Gebot ablegen, auch bis zu dieser Zeit der *Conditiones*, nach welcher der Bau ausgethan werden soll, im Amte nachsehen. Amt Auras den 14 Januar 1788.

(Litatio des Martin Ernst Witte.) Von dem Herzogl. Württemberg. Delässist en Consistorio alhier wird auf Ansuchen der Eufanne Christane verehelichten Wittin, gebornen Deutschländerin, deren Ehemann Martin Ernst Witte, gewesener Pächter des Gurbes Strlesse, welcher sie am 26. Juni dieses Jahres mit 3 unerzogenen Kindern arm und entblößt verlassen, und mit einer ledigen Frauenperson aus Streppen mit welscher er schon seit Jahr und Tag einen höchst anstößigen und vertrauten Umgang gepflogen, heimlich nach Polen gegangen, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 7. Dec. c. a. an binnen 3 Monathen, wo von 1 Monath vor den ersten, und 1 Monath vor den zweiten, und 1 Monath vor den dritten Termin zu rechnen, und spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 29. Febr. künftigen 1788sten Jahres sich vor dem ihm zum Assistenten zugeordneten hiesigen Stadt- Directore und Justizcommissario Beer in der Reglerungs Canzley hieselbst des Morgens um 9 Uhr in Person zu gestellen, daselbst sich über die wider ihn von seiner Ehegattin wegen begangenen Ehebruchs angebrachte Ehescheidungs- Klage zu erklären, und so dann die weitere Instruction der Sachen bey seinem ungehorsamen Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er des ihm angeculdigten Ehebruchs für geständig und überwiesen erkläret, und was in dessen Gefolg Rechtens, wider ihn werde erkannt und festgesetzt werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Delä den 13. November 1787.

(Zu verpachten.) Magistratus zu Schwömburg macht bekannt, daß der hiesige Rathsgasthof mit der Gerechtigkeit, Wein, Bier und Brandwein zu schenken, Brandwein zu brennen, zu tractiren, nebst einer Wiese und zwei Scheffel Ackerfaat, neuerdings auf 3 Jahre, nemlich a. Imo Juni 1788. bis ultimo May 1791. an den Meistbietenden verpachtet werden soll; worzu *pro Terminis licitationis* der 7 Januar, der 7 Februar und der 6 März 1788. anberaumt sind; es haben sich also Pacht lustige an gedachten Tagen früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden *Conditiones* zu vernehmen, ihr Gebot zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden dies Pachtstück bis auf höhere Approbation werde zugeschlagen werden. Schwömburg den 20 December 1787.

(Bekanntmachung.) Nachdem mit Genehmigung Einer hochpreisl. Königl. Krieger- und Domainen-Cammer die Zahl der hiesigen Fieischbänke wegen der Wirthlosigkeit verschiedener derselben auf Zwölf festgesetzt worden; so werden die Besitzer, deren etwainige Erben und Gläubiger der zeither desertirt gebliebenen Bänke, nemlich: 1. Gottfried Vogel, 2. Gottfried Fuhrmann, 3. Hans George Buttke, 4. Daniel Bieling, und 5. Samuel Reissig hiermit *peremptorie* binnen 6 Wochen vorgeladen und angewiesen, den 17 März dieses Jahres persönlich Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, und wegen der Bezahlung der darauf haftenden ansehnlichen Cassen-Reste und fernern Beurbarung der Bank sich zu erklären, oder zu gewärtigen, daß sie aller fernern Rechte und Ansprüche davon gänzlich präcludiret, und obige Bänke für desertirt erkläret werden sollen. Woblan den 18 Januar 1788.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.